

## **ERASMUS Erfahrungsbericht**

### **Fachbereich 09**

#### **Auslandsjahr in Montpellier 08/2019-08/2020**

Christa Afriyie-Mends

Zuerst möchte ich diesen Bericht an Studenten/-innen widmen, die dieses Jahr nicht auf Erasmus sein konnten, aufgrund der globalen Pandemie. Das Auslandsjahr hat mir in vielen Hinsichten geholfen Situationen mit anderen Blickwinkeln heranzugehen und deshalb, möchte ich mich für dieses Angebot und diese Gelegenheit soeben bedanken.

#### **Die Vorbereitungsphase**

Es ist äußerst wichtig, für sich in der Vorbereitungsphase ausreichend Informationen heranzuschaffen. Die Philipps Universität Marburg bietet für ERASMUS-Programme -Mitte-November- eine Informationsveranstaltung an, wo Studenten/-innen, die mit der Absicht ins Ausland gehen wollen, sich über die verschiedenen Partnerschaften der Universität erkundigen können. Nach dieser Veranstaltung haben die Studenten/-innen insgesamt einen Monat Zeit, sich Gedanken über die Möglichkeiten der dargestellten Partneruniversitäten zu machen, bzw. auch eine Entscheidung zu treffen. Danach wird das "Mobility-Online" Portal für die Bewerbung eröffnet.

Für die Bewerbung hat jede/-r Student/-in einen Monat Zeit, um sich zu promoten. Meiner Meinung nach, ist das ziemlich ausreichend. In dem Portal, hat man die Möglichkeit Länder, Städte und manchmal sogar nach Universitäten eigenen Prioritäten einzuordnen. Somit, sind die Chancen für alle ziemlich gleich aufgeteilt. Ein Tipp: Nehmt die Bewerbung ernst. Behandelt diesen Bewerbungsprozess als würdet ihr für einen Job, um einen Platz kämpfen. Schreibt euren Motivationsbrief, um zu überzeugen, damit bei euch die Chancen gutstehen. Die Zusage dauert ungefähr zwei bis drei Wochen nach den Fristen. Nach der Zusage wird der Kontakt zwischen dir, deiner Universität und deiner Gastuniversität hergestellt. Die Gastuniversitäten haben ihren eigenen Portalen (in Montpellier heißt es "MoveOn"), wo sie die Bewerbungen durchführen. Dort im Portal sind allen Schritten zu beachten und natürlich fordern auch die Gastuniversitäten anderen Dokumenten, die auch bis zu den Fristen abgeschickt werden müssen. Haltet euch am besten die Fristen ein, damit es nicht zu kompliziert wird mit dem Schicken von E-Mails. Bei Fragen stehen euch zwei Koordinatoren/-innen zur Verfügung.

#### **Learning Agreement**

Diesen Teil hat mir ein bisschen Kraft gekostet. Wenn man ein/-e Koordinator/-in hat, der/die ein bisschen Verständnis zeigt, kann der Prozess beschleunigt werden. In meinem Fall, war das leider nicht die Realität. Meine Koordinatorin, war ziemlich anspruchsvoll und wollte manchmal nicht verstehen, dass man einen Kurs finden kann, mit gleichem Inhalt aber wenige ETCS-Punkte. Ich musste teilweise doppelte Veranstaltungen belegen, damit sie den entsprechenden Kursen akzeptieren konnte. Es war äußerst schwer mit ihr in Kontakt zu bleiben, E-Mails wurden sehr spät beantwortet, somit kamen Zustimmungen für manche Veranstaltungen spät an. Ich habe manchmal Ablehnungen von einigen Kursen von ihr erhalten, während der Klausurphase oder sogar nach dem ich meine Klausurergebnisse erhalten habe. Diesen Kursen wurden natürlich weder akzeptiert noch werden sie angerechnet. Aber mit einem/-r Koordinator/-in, der/die dir ein bisschen entgegenkommen

kann, wird es nicht so weit kommen. Das Basteln von dem Learning Agreement kann zeitaufwendig sein, da es auch in Betracht genommen werden sollte, dass manche Kurse eventuell nicht in dem kommenden Semester angeboten werden.

### Unterkünfte

Mit Unterkünften hatte ich ebenfalls kein Glück, jedoch bevor Frankreich sich in einem Lockdown befand, wurde mir ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime angeboten. Üblicherweise werden gelungenen Bewerbern von den Gastuniversitäten Wohnungsmöglichkeiten in einer Art von einem Formularblatt vorgestellt. Die Studentenwohnungen werden von "CROUS" beaufsichtigt und die Zusagen gehen durch diese "Organisation". Sie stellen den Kontakt her, wenn man einen Platz erhalten sollte. Dies kümmert sich nur um die Wohnheime der Universitäten. Auf diesem Blatt, werden die verschiedenen Zimmergrößen mit Preisen aufgelistet. Man sollte ein oder zwei Zimmergrößen ankreuzen. Hier auch ein Tipp: schicke dieses Blatt unabhängig von den anderen angeforderten Dokumenten per E-Mail an euren Koordinatoren der Gastuniversitäten. Hier gilt: Premier arrivé; Premier servi. (Wer zuerst kommt; mahlt zuerst)

Nicht jeder hatte einen Platz in den Wohnheimen erhalten und das war ziemlich schwer, vor allem für Internationale Studenten. In Deutschland müsste ich Wohnungen, WGs oder anderen privaten Wohnheimen suchen, und das war nichts-ohne. Einige Internetseiten waren vertraulicher als anderen, aber ganz wichtig; Gib niemals euren Daten weiter und überweise NIE GELD, ohne die Wohnung oder WG gesehen zu haben. "Les arnaques sont partout." In Frankreich ist es am besten, wenn ihr den Vermietern oder zukünftigen Mitbewohnern anruft und direkt einen Termin vereinbart. Dort sind sie lockerer. Ich habe bevor den Lockdown in einer privaten WG gelebt, sie lag zentral und war sehr praktisch. Oft braucht man ein "Garant" also eine Person, die für dich bürgen kann. **Achtung:** Mit „cc“ (charges comprises) ist meist gemeint, dass nur die Kosten für Wasser und Concierge, nicht aber für Strom und Gas inbegriffen sind. Letztere werden in der Regel extra berechnet. Hier sind einige Seiten für Wohnzeitschriften, Wohngemeinschaften oder Private Wohnheimen: De Particulier à particulier: jeden Donnerstag erhältlich ab ca. 06.00h, die Wohnungsangebote sind jedoch z.T. schon um 08.30h vergeben, also muss man sehr früh aufstehen und früh bei den Vermietern anrufen!! [www.pap.fr](http://www.pap.fr).

"La semaine immobilière", erscheint montags, "J'annonce", erscheint mittwochs, Anschlagbrett des CROUS, „Schwarzes Brett“ an der Universität, Tageszeitungen: [www.figaro.fr](http://www.figaro.fr) u.a., [www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr), [www.locat.fr](http://www.locat.fr), [www.colocation.fr](http://www.colocation.fr), [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr), aber auch Facebook und in WhatsApp Gruppen werden auch Links veröffentlicht, also lass euch zu den Gruppen hinzufügen.

### Abreise

Ich habe mich damals für den FlixBus entschieden, weil die Preisen ziemlich günstiger waren, als mit dem TGV oder mit dem Flugzeug. Ein Grund für die hohe Preise war, dass ich mich sehr spät um die Fahrt kümmerte. Eine direkte Verbindung von Frankfurt nach Montpellier gibt es nicht. Um Nach Montpellier zu gelangen, könnt ihr von Frankfurt nach Paris oder nach Marseille und von da entweder mit dem Bus, Zug oder Flugzeug. FlixBus war definitiv eine gute Variante, da ich zwei großen Koffer mitgeschleppt habe. Allen wichtigen Dokumenten habe ich in einer Mappe zusammengelegt. Ich habe viele Kopien von meinem Pass und

Ausweis gemacht und all dies auf der Reise mitgenommen. Die Fahrt mit dem FlixBus dauerte 17 Stunden. Ja, es ist lang aber ganz so schnell wollte ich auch nicht weg sein.

## **Ankunft**

Ich bin einem Monat im Voraus nach Montpellier gefahren, weil ich erstens eine Sprachschule besuchte und zweitens, weil ich bis dahin noch keine Unterkunft hatte. Die Sprachschule hatte für mich für den Monat ein Zimmer reserviert und ich konnte während dessen WG-Besichtigungen durchführen. Die Sprachschule (LSF) kann ich sehr gut empfehlen. Sie ist gut ausgestattet, die Räumlichkeiten sind mehr als genug. Die Materialien, die im Unterricht benutzt worden sind, sind praktisch und lehrreich. Die Lehrkräfte waren maßgeblich ausgezeichnet.

In meinem ersten Monat, habe ich an dem Intensivkurs teilgenommen und jeden Tag Französisch gelernt als auch gesprochen. An den Wochenenden, bin ich auf Reisen mit meinen Freunden gewesen oder an den Strand oder einfach mal in Cubanito, Salsa tanzen gegangen. Der erste Monat war eine Mischung aus Entspannung und Intensive lernen. Nach dem Kurs hatte ich zum Glück eine WG gefunden und hatte bis zum Anfang des Semesters mich ein bisschen vorbereitet für die Universität. In Frankreich musst ihr euch als Student nicht ummelden. Montpellier ist eine junge Stadt mit viele Studenten/-innen mit neuen Innovationen. Ich habe mich nie gelangweilt. Ende Juli bis Ende August gibt es jährlich ein sogenanntes Fest: "Les estivales". Dort präsentieren alle vorhandenen Kulturen ihre Spezialitäten, traditionelle Kleidungen, Essen, Musik usw. auf der Esplanade "Charles de Gaulle". Montpellier ist eine sehr multikulturelle Stadt. Ich habe mich nicht fremd gefühlt, sondern mehr als je aufgenommen gefühlt.

## **Universität (Paul Valéry Montpellier 3)**

Die letzte Anmeldung an der Universität, war sehr angenehm. Dort müsste man nur das Certificate of Arrival mit einem Passfoto mitnehmen für die Erstellung der Studentenkarten. Danach bekommt man eine Ersti-Tüte, mit Informationen über die Universität, wie Räume, Gebäude, Sportangebote Studiengänge, eine Karte der Universität, "Passeport Pédagogie" und paar Snacks. Die Universität Paul Valéry 3 ist eine sehr angenehme Universität mit sehr vielen Sportangeboten, der Campus ist sehr auffallend und wunderschön. Die Lage ist etwas abseits der Stadt aber es waren überall Studenten zu sehen. Die Universität verleiht eine sehr angenehme Stimmung der Erleichterung und Zufriedenheit. Die Lehrkräfte sind sehr offen, enorm und professionell ausgesucht aber auch gut ausgesprochen. Als die Universität anfang, sind wir zuerst zu einer Info-Veranstaltung eingeladen worden, dort worden unseren Koordinatoren/-innen uns noch einmal vorgestellt. Danach gingen wir mit dem Koordinator, die Deutsch sprechen in einem Raum, um Unklarheiten zu beheben.

Die Kurse, die wir bei dem Learning Agreement- Before zusammenbasteln mussten, wurden manchmal gar nicht in dem Semester angeboten. Deshalb hat man zwei Wochen Zeit Veranstaltungen zu besuchen, die eventuell zukünftigen Kursen sein könnten. Es war etwas nervig mit dem hin-und-her, aber sobald man die Kurse in dem "Passeport Pédagogie" mit den Unterschriften der Professoren hatte, war alles wieder genießbar. Ich musste durch diesen Prozess zwei Mal gehen, weil ich zwei Semester an der Universität studiert habe.

Von Kulturschocks habe ich gehört und habe auch verschiedenen Kulturschocks erlebt, aber an der Universität war das eine Nummer größer bei den Kursen. Kurse teilten sich in zwei Veranstaltungen, CMs (Vorlesung) und TDs (Seminar). Und in jeder Veranstaltung müssten Leistungen erbracht werden. Es gibt keine Studienleistung, manche Professoren benutzten keine Visualisierungen, somit war man gezwungen jedes Mal alles mitzuschreiben. Für uns Deutschen, war das kein Spaß, denn wir sind mit anderen Lernmethoden gewöhnt. Es war schwer für mich am Anfang alles zu notieren, aber mit der Zeit gewöhnt man sich. Nach einiger Zeit, lernt man Franzosen kennen, mit denen man die Unterrichtsstoffe austauschen konnten. Die Studenten/-tinnen sind unglaublich diszipliniert. Man muss aber auch sagen, dass Erasmus auf der Universität Paul Valéry war kein Urlaub. Die Professoren/-innen und Dozenten/-innen machen keine Ausnahmen bei Erasmus/International Studenten/-innen. Gleiches Recht für alle. Man hat zwei Versuche mit den Klausuren, und nur die besten Noten zählen-"Was zum Glück". Es waren aber auch sehr gute Erfahrungen!!!

Sportangeboten an der Uni waren enorm und alle Angebote waren KOSTENLOS! Ich habe Tennis und Badminton gespielt im ersten Semester, und im Zweiten habe ich Bachata und Kizomba dazu gewählt. Das war schön, Freunde und Franzosen kennenzulernen. Bevor ich mich angemeldet habe, musste ich eine "Attestation" vom Arzt mitbringen. Die Universität hat eigenen Ärzten und dort wurde ich behandelt. Diese ärztliche Bescheinigung ist die Voraussetzung für die Zulassung in den Sportkursen und ist für ein Jahr gültig. Mensa und Cafeteria oder Kantine, gab gefühlt überall auf dem Campus. Frische französischen Stückchen am früh morgen, schadet nie. Und zum Mittag, wurde unterschiedlichen Gerichte zubereitet und die Preisen waren unschlagbar günstig. Außerhalb der Uni befanden zahlreiche kleine Bistros falls euch das Essen nicht anspricht.

### **Einkaufsmöglichkeiten**

Montpellier ist nicht Paris, und deshalb sollte man sich keine Gedanken um die Preisen machen. Es gibt natürlich Einkaufsläden, die man vermeiden kann, wenn man günstig einkaufen möchte, jedoch ist das nicht allzu wild. Monoprix und Carrefour sind teurer als Casino, Lidl und Aldi. Aber während der Pandemie habe ich lieber in den zwei Läden eingekauft aufgrund der Hygiene. Märkte für frische Produkte, waren immer mittwochs zwischen die Haltestelle "Louis Blanc" und "Albert 1er- Saint Charles" und donnerstags an der Haltestelle "Plan Caban". Ansonsten gibt es immer sonntags bei "Stade de la Mosson" einen großen Markt, auf dem ich ziemlich günstig eingekauft habe. Vier Avocados für 0,99€, ist echt unschlagbar 😊. Was dem Shopping betrifft, war ich auch sehr zufrieden. Polygon und Odysseum sind die größten Malls in Montpellier ansonsten auf dem Place de la Comédie gab es einige unabhängigen Läden.

### **Essen/Trinken/Abende**

Auf dem Weg zum Place de la Comédie gibt es zahlreiche Bistros, Restaurants, Esplanade, Essenstände mit typischen französischen Gerichten. Am Place de la Comédie, waren sehr viele, fast zu viele Restaurants. Was ich hier sagen möchte ist, dass ich alles ausprobiert hatte und dass ihr das ebenfalls machen solltet. Von Crêpes bis zum Foie Gras, habe ich alles ausprobiert. Hier sind paar Hotspots in Montpellier: "Tchoutchou", "Entrecôte", "Sesam", "Thai to box", übrigens sehr günstig und lecker, Nikki Sushi, Côté Sushi Montpellier, Sushi Edogawan, Rajasthan, The Burrito bar usw. Für Trinken gibt es zahlreiche Bars, allein bereits

auf dem großen Platz. Ansonsten bin ich sehr gerne in Cubanitos und Games Tavern gewesen. Ich kann die beiden Bars empfehlen. Nachtklubs gab es auch reichlich. Hier sind die Klubs, die ich besuchte: Cubanitos, Australien Bar, Entrepôt(diese lag in Lattes), le Cargo, Panama, Les trois sines etc.

### **Freizeit/Reisen/Natur/Strände**

Ich verbrachte in meiner Freizeit unter der Woche, meistens in der Universität beim Badminton und Tennis spielen. An den Wochenenden reiste ich auswärts, um andere Städte um Montpellier herum, zu besuchen. Marseille liegt ungefähr zwei bis drei Stunden von Montpellier. Sète und Nîmes liegen keine 30 Minuten von Montpellier entfernt. Kleinere Städte/Dörfer wie Bouzigues, Mèze, Loupian, Saint Guilhem-le-désert, sind ein Muss. Ich bin sehr oft gereist, wenig alleine aber ausgiebig mit Freunden. Hier sind manche Städte, die ich besucht habe und die ich auch weiterempfehle: Perpignan, Cerbère, Collioure, Argelès-sur-Mer, Èze, Èze-sur-Mer, Nice, Béziers, Carcassonne, Cannes, Hyères, Bandol, Avignon usw. Montpellier ist umrandet von vielen schönen Naturparks wie les Cevennes oder Camargue (hier gibt es gewiss Flamingos). Um die wunderschöne Natur zu genießen, bin ich nicht weit gefahren. Der Pic Saint-Loup ist einer der beliebteste Berg in der Umgebung. Ansonsten gibt es auch le Roc Blanc et la Croix Saint- Miciisse et les Gorges de l' Hérault und le Plateau du Thaurac. Diese Berge kann ich euch auf jeden Fall empfehlen. Wer sich für Höhlen interessiert, kann auch nach Saint- Bauzille de Putois und kann sich la Grotte Desmoiselles anschauen oder in Saint Guilhem-le-désert, um la Grotte de Clamouse anzuschauen. Alle beide Höhlen, empfehle ich sehr. Strände habe ich drastisch besucht, sei es im Winter oder Sommer. Und ich muss dazu erwähnen, dass Montpellier nicht direkt an den Stränden liegt. Es dauert je nach dem von Standorten, 45 bis eine Stunde bis zum Strand. Ich habe sehr viele Strände ausprobiert. Zu den meisten besuchten Strände in der Umgebung von Montpellier, gehören auf meiner Liste: Palvas-les -Flotts, Carnon Plage, le Grand Travers, Le Grau du Roi, Avranches, la Grande Motte (etwas exklusiv).

### **Abreise**

Die Abreise kam erwartet aber auch sehr schnell. Anfang Juni sind die Meisten International Students wieder in die Heimat gefahren, somit war ich doch mit der Abreise konfrontiert. Bevor ich abgereist bin, ging ich für vier Tagen in den südöstlichen Teil Frankreichs um paar Orte auf meinem "Bucket -list" abzuhacken. Ich war in Nice, Fréjus, Grasse, Menton, Toulon etc. In dem Studentenwohnheim musste ich das Zimmer so hinterlassen, wie ich es zuvor erhalten habe. Im frühen August bin ich mit dem FlixBus zurückgefahren, da mein Flug mehrmals gestrichen wurde. Die Rückreise war schwerer als die Hinreise. Mit schwerem Herzen, habe ich Montpellier verlassen.

### **Fazit**

Die Vorbereitungsphase in Deutschland war sehr anstrengend und anspruchsvoll, das Basteln von dem Learning Agreement etwas nervig und die Wohnungssuche ebenso kraftkostend, jedoch habe ich sehr viel erlebt und werde alle Erfahrungen, die Guten als auch die Schlechten auf meinem weiteren Weg gebrauchen, wenn nicht sogar anwenden.

